



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Ricus Kerckhoff	Amt für Stadtplanung und Bauordnung / A41 / VPI / Pa / Rad

Sachbearbeiter/in: Stefanie Pauly

Radkonzeption: Teil Radwegenetz**Anlagen:**

ausgedruckt: Bericht, Pläne, Anlagen 4.1 und 5.2

CD mit Bericht, Plänen, allen Anlagen und Maßnahmenblättern

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umwelt- und Verkehrsausschuss	04.10.2017	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	27.10.2017	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Konzeption Radwegenetz wird zugestimmt.
2. Die Maßnahmenblätter sind kontinuierlich fortzuschreiben und bei Bedarf zu ergänzen.
3. Die Konzeption für die Wegweisende Beschilderung soll extern vergeben werden.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	-		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	Grobe Kostenschätzung: mindestens 2,06 Mio. € Förderung möglich, der Förderumfang kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden		
Haushaltsmittel vorhanden?	90.000 € PSK 541101.0961014.0222		
Folgekosten?	Planungskosten, Baukosten, Unterhaltskosten		

I. Zusammenfassung

Mit dem Konzept zum Radwegenetz in Schwabach soll ein durchgehendes Radwegenetz in Schwabach und die erforderliche Infrastruktur geschaffen werden. Lücken im Radwegenetz, sonstige Schwachstellen und Gefahrenpunkte sollen beseitigt werden. Fahrradfahren in Schwabach soll so attraktiver und sicherer werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität in Schwabach. Eine grobe Kostenschätzung ergab, dass für die Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen Investitionen von mindestens 2,06 Mio. € erforderlich sind. Die Kosten müssen im Rahmen der Detailplanung konkretisiert werden, da wichtige Kostenfaktoren in diesem Stadium noch nicht berücksichtigt werden konnten. Die Rahmenbedingungen für eine Förderung im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative sind derzeit gut, müssen aber für jede Maßnahme im Einzelfall abgeklärt werden. Für die zügige Detailplanung und Umsetzung der Maßnahmen sind in der Verwaltung – auch wenn Arbeiten extern vergeben werden - weitere Personalkapazitäten erforderlich.

II. Sachvortrag

Die Radkonzeption für die Stadt Schwabach ist modular aufgebaut und besteht aus folgenden Teilen:

- Teil A: Ziele (beschlossen am 20.9.2011),
- Teil B: Radwegenetz (liegt nun vor),
- Teil C: Fahrradabstellanlagen (in Arbeit),
- Teil D: Wegweisende Beschilderung (externe Vergabe geplant),
- Teil E: Begleitende Maßnahmen wie Kampagnen, Veranstaltungen, Pressearbeit und Servicestationen (noch geplant).

Der erste Zwischenbericht zum Radwegenetz wurde am 20.09.2011 im Verkehrsausschuss vorgestellt. Am 10.10.2013 wurde der zweite Zwischenbericht präsentiert. Für den nun vorliegenden Endbericht wurden die Maßnahmenblätter entsprechend der zwischenzeitlichen Entwicklung angepasst. Der Bericht wurde überarbeitet und um die Punkte Kostenschätzung, Bewertung bezogen auf eine zeitliche Abfolge für die Umsetzung, Aussagen zu Finanzierung und Förderung sowie Elektromobilität und Radschnellwege ergänzt.

Die Radkonzeption zielt darauf ab, dass Radfahren in Schwabach – als Beitrag zum Umweltschutz und Klimaschutz sowie als kostengünstige, gesunde, individuelle und flexible Form der Fortbewegung attraktiver wird. Angestrebt wird damit, dass mehr Wege mit dem Rad zurückgelegt werden und sich der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsaufkommen in Schwabach erhöht.

Grundlage der Konzeption ist eine Bestandsaufnahme der bestehenden Radwegeinfrastruktur. Im Bericht folgen vereinfachte Betrachtungen zu den Verkehrsverflechtungen, Radverkehrsströmen und Potentialen für den Radverkehr - soweit das ohne Verkehrsmodell möglich ist. Darauf aufbauend wird ein hierarchisiertes Wunschradsnetz entwickelt.

Ein Abgleich dieses Wunschradsnetzes mit dem bestehenden Radwegenetz zeigt die wichtigsten Netzlücken auf. Auf der Grundlage von Hinweisen von Bürgern, des ADFC, einer Unfallauswertung der Polizei sowie eigenen Beobachtungen werden weitere Schwachstellen im Radwegenetz herausgearbeitet.

Für 64 Netzlücken und sonstigen Schwachstellen wurden Maßnahmenbögen angelegt, in denen Informationen über Lage, Schwachstelle, Handlungsansatz und Maßnahmen, eine grobe Kostenschätzung (siehe III.) sowie deren Bewertung und der Sachstand bei der Umsetzung zusammengefasst sind.

Um eine zeitliche Abfolge für die Umsetzung herauszuarbeiten, wurde das Bewertungssystem weiter entwickelt. Dabei wird deutlich, dass für eine Vielzahl von Maßnahmen Detailplanungen erforderlich sind.

Die Maßnahmen wurden folgenden Kategorien bezüglich ihres Status zugeordnet ¹:

• keine Maßnahme erforderlich	2
• abgeschlossen	1
• Planung / Baumaßnahme läuft	4
• Umsetzungsreif	8
• Detailplanung erforderlich	31
• abhängig von Maßnahmen	2
• abhängig von anderen Kommunen	3
• zurückgestellt bis Straßenausbau	12
• keine Verbesserungen möglich	8
• ruht derzeit	3

Aus der Kombination der Bewertung nach der Bedeutung und des Maßnahmenstatus wurden folgende Kategorien hinsichtlich der Umsetzung gebildet:

zeitnahe Umsetzung möglich	12
• Priorität A	10
• Priorität B	9
• Priorität C	6
• Priorität D	4
• Priorität E	5
• Umsetzungszeitpunkt offen	18
• keine Verbesserung möglich	10

Für die Maßnahmen mit Priorität A bis E wurden bewusst keine Jahre genannt, da die Anzahl der Maßnahmen, die pro Jahr durchgeplant und umgesetzt werden können stark abhängig ist von der Personalkapazität und den Mitteln für externe Vergaben. Dabei ist zu beachten, dass auch externe Vergaben Personalkapazitäten binden mit Vergabeverfahren, Zusammenstellung von Grundlagendaten, Betreuung und Prüfung der Ergebnisse.

Im Umwelt- und Verkehrsausschusses am 05.07.2017 wurde dem Stadtrat für die Haushaltsberatungen empfohlen, in den Stellenplan eine halbe Stelle für die Planung und Realisierung von Radverkehrsmaßnahmen aufzunehmen und die erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen. Die Stelle kann im Rahmen der Klimaschutzinitiative gefördert werden

Mit der Schaffung und Besetzung einer solchen Stelle wären auch die Voraussetzungen für den Beitritt der Stadt Schwabach zur Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) gegeben. Auch die Umsetzung der Radkonzeption soll in den dafür zuständigen Ämtern (23, 44 und 45) einen hohen Stellenwert erhalten. Die dafür notwendigen personellen Ressourcen sind auf der Grundlage dieser Konzeption zu ermitteln. Wenn feststeht, welche Personalkapazitäten für die Planung und Umsetzung der Maßnahmen im Radverkehr zur

¹ Da in den 64 Maßnahmenblättern teilweise mehrere Maßnahmen enthalten (z.B. kurzfristig a) Markierung und Beschilderung und zu einem späteren Zeitpunkt b) Straßenausbau) und einige Maßnahmen nicht bewertet wurden (z.B. weil keine Verbesserungen möglich sind) entspricht die Anzahl der Bewertungen nicht der Anzahl der Maßnahmenblätter.

Verfügung stehen, soll ein Zeitplan und ein Vorschlag für ein Investitionsprogramm erstellt werden, aus dem die jährlich benötigten Mittel hervorgehen.

Die Konzeption zum Radwegenetz wird perspektivisch mit Schlaglichtern auf Vorhaben wie das Thema Rednitztalradweg, Radschnellwege sowie Elektromobilität abgerundet.

Die Machbarkeitsstudie Radschnellwege wurden am 13.09.2017 der Presse vorgestellt. Die wichtigsten Ergebnisse für Schwabach werden in einer gesonderten Vorlage zusammengefasst.

III. Kosten

Für die Maßnahmen wurden – wo dies möglich ist - grobe Kostenschätzungen erstellt. Die grob geschätzten Kosten betragen für alle Maßnahmen zusammen rund 2,06 Mio. €. In diesem Stadium können jedoch entscheidende Kostenfaktoren, die erst in der Detailplanung geklärt werden können, nicht berücksichtigt werden. Dies sind Grunderwerbskosten, Kosten für den ökologischen Ausgleich, Kosten für Aufschüttungen, Abgrabungen, Stützmauern, Entwässerung und Beleuchtung). Die Zahlen sind Anhaltswerte zur Abwägung der Maßnahmen.

Für die einzelnen Umsetzungstufen ergibt sich folgende Aufteilung:

Umsetzungsreif / läuft	310.000 €
Priorität A	90.000 €
Priorität B	210.000 €
Priorität C	90.000 €
Priorität D	430.000 €
Priorität E	350.000 €
noch offen	570.000 €
Summe	2.060.000 €

Für 2018 ist aus der Radkonzeption ein Mittelbedarf von 310.000 € absehbar. Davon entfallen 210.000 € auf den Gehweg zwischen Dietersdorf und Wolkersdorf (M02.1a) und 20.000 € für eine Kostenbeteiligung an dem Radweg An der Autobahn zwischen Brücke und Querungshilfe (M14). Die Mittel dafür Haushaltsmittel wurden von Amt 44 für 2018 angemeldet. 40.000 € werden 2017/18 für den Radverkehr einem Unterhaltskonto benötigt (Markierungen, Beschilderungen und sonstige Maßnahmen) auf.

90.000 € sind 2017 auf PSK 541101.0961014.0222 (Wander- und Radwege) vorhanden. Davon sind 75.000 € wie folgt verplant:

- Erstellung von Planunterlagen für das wasserrechtliche Verfahren bei einer möglichen Bachumlegung zum Bau des Gehwegs bzw. Geh- und Radwegs Dietersdorf – Wolkersdorf,
- Weiterbau Rednitztalradweg (nach möglichem weiterem Grunderwerb),
- Konzept für die Wegweisende Beschilderung,
- Externe Beratung bei Problempunkten aus Radkonzeption.

Im Bericht werden Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Im Rahmen der Klimaschutzinitiative bestehen derzeit sehr gute Rahmenbedingungen für die Förderung von Maßnahmen im Radverkehr. Daneben bestehen - wenn es um Radinfrastruktur an Hauptverkehrsstraßen geht – auch Fördermöglichkeiten nach dem BayGVFG und dem FAG. In Sanierungsgebieten ist Städtebauförderung grundsätzlich möglich. Ob und ggf. nach welchem Programm eine Förderung möglich ist, kann erst auf Grundlage einer Detailplanung abgeklärt werden.

